

BRUGG

«Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist»

VON PFR. ROLF ZAUGG

Die Predigt am Laiengottesdienst wird von Stadtschreiber Matthias Guggisberg gehalten. Er sitzt an einer Schaltstelle der politischen Gemeinde und beleuchtet das Verhältnis der Aufgaben von Kirche und Staat.

Eigentlich finden in allen Reformierten (und vielen Katholischen) Kirchen jeden Sonntag Laiengottesdienste statt. Denn reformierte Pfarrerinnen und die meisten katholischen Seelsorger sind Laien, d.h. keine geweihten Priester oder Diakone. Das Wort «Laie» stammt von griechischen Wort «laikos» ab und heisst auf Deutsch: «zum Volk gehörig». Laien gehören zum gewöhnlichen Volk im Gegensatz zu geweihten Geistlichen, also Diakonen, Pfarrern oder Bischöfen.

In der Reformationszeit wurden von unserer Kirche die Ämter abgeschafft. Einzig der besseren Ordnung wegen übertrug man die Leitung der Gottesdienste den Pfarrern. Die waren aber nicht geweiht, sondern nur noch beauftragt und sollten trotz ihres Amtes zum gewöhnlichen Volk gehören, auch da wohnen, Familien haben und ihre Kinder zur Schule schicken wie alle anderen auch.

Mit der Zeit allerdings verfestigte sich die Vorreiterrolle der Pfarrer (ja, es waren bis vor 70 Jahren ausschliesslich Männer). Sie al-

lein hatten das Sagen in der Kirche und im Konfirmandenunterricht, Kirchenpflegen waren eher Staffage als demokratisches Leitungsgremium. Erst ab den Fünfzigerjahren und dann vor allem in den Siebzigern begannen sich die Kirchgemeinden von Ihren Pfarrherren zu emanzipieren. Zum einen ergriffen auch Frauen den Pfarrberuf und zum anderen wurde Nicht-Theologen immer mehr Verantwortung übertragen. Es begann in der Sonntagsschule mit deren Lehrerinnen, dann wurde die Jugendarbeit mit der «Jungen Kirche» vom Pfarrer unabhängig, später die kirchliche Unterweisung mit den Katechetinnen, und schliesslich entstanden Lektorinnen- und Liturgiegruppen, die auch im Gottesdienst Verantwortung übernahmen.

Schon etwas früher wurde in der Berner Kirche der «Kirchensonntag» erfunden. Er fand am 2. Februar 1913 zum ersten Mal statt. Laien durften da aber noch keine Predigt halten, immerhin wurde ihnen zugetraut, über das kirchliche Leben in der Gemeinde zu

berichten und für kirchliche Werke Werbung zu machen. Es dauerte recht lange, bis die Laien – Männer und Frauen! – schliesslich auch die Kanzel eroberten und wenigstens am Laiensonntag auch predigen durften. Endlich wurde die reformatorische Idee vom «Priestertum aller Gläubigen» auch auf der Kanzel umgesetzt.

Hier im gemeinsam genutzten Hof zwischen Stapferhüsli und Kirchgemeindehaus kommen sich Kirche und Stadt Brugg auch räumlich sehr nahe.



Wir freuen uns auf die Predigt unseres Stadtschreibers zum Verhältnis von Kirche und Staat. Matthias Guggisberg wird gewiss auch etwas zum Verhältnis von Kirchen und Stadt Brugg zu sagen haben. Damit wird ein wichtiger Teil unseres Selbstverständnisses als «Landeskirche» zur Sprache kommen.



Irrgarten

VON PFR. ROLF ZAUGG

BEIM LETZTEN Kirchendetektiv-Abenteuer haben wir auf dem Estrich der Kirche einen Irrgarten gebaut. Die Kinder haben Gegenstände gesucht und gefunden und anhand dieser das Leben der Königin Agnes von Ungarn nachgezeichnet.

DAS SUCHEN und Finden half, die alte Habsburgerin aus Königsfelden wieder gegenwärtig werden zu lassen. Ich fragte mich nachher: Anhand welcher Gegenstände wäre ich wohl einmal zu beschreiben?

DIE BIBEL? Sie hat etwas mit meinem Beruf zu tun, viel mit meinem Glauben. Aber würde eine Bibel tatsächlich *meinen* Glauben beschreiben können?

DA IST VIEL DRIN. Die Bibel berichtet von Verbrechern und Vorbildern. Da findet sich Kadavergehorsam und Nachfolge in Freiheit und Fröhlichkeit. Da liest man von starken Frauen und elenden Feiglingen. Die Bibel kann höchstens anzeigen, *dass* ich glaube, aber nicht, *was* ich glaube.

DER IRRGARTEN wäre das bessere Symbol für meinen Glauben. Im Irrgarten gibt es Neues zu entdecken. Ich weiss nicht, was ich nach der nächsten Biegung neu sehen kann, und wenn ich mich an einer Abzweigung für einen Weg entscheide, kann ich nicht absehen, was für Folgen der Entschluss haben wird.

ICH GLAUBE, das kann Glauben ausmachen. Er ist nichts Festes, sondern elastisch und wandelbar, er hat viel mit suchen zu tun und manchmal auch mit finden. So ein Glaube erhält mich frei und beweglich, wach und manchmal halt auch ratlos. Er lebt davon, dass wir uns auf den Weg machen.

PFINGSTEN IST das Fest, wo wir feiern, dass sich die Menschen auf den Weg gemacht haben und die Nachricht von Jesus über die ganze Welt verbreitet haben. Jesus hat nicht einen festen, starren Glauben gelehrt, sondern einen beweglichen, fluiden, dessen Zentrum die Liebe ist – etwas, was sich kaum fassen lässt. Machen wir uns auf die Suche, auf dass wir finden und gefunden werden.

WINDISCH

Glück

Dieses Motto wählten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden für die Feier am Palmsonntag. Glück und Segen wünschen wir ihnen von Herzen für ihren Weg in die Zukunft.



oben, von links nach rechts: Jann Gerber, Simon Schüttpelz, Raphael Brunner, Roman Heiniger

unten, von links nach rechts: Saskia Genner, Lynn Downey, Dominique Segmüller, Noemi Stierli, Lara Kistler, Valentina Götti

Kirchgemeindeversammlung 20. Juni 2023:

WAHL VON SOZIALDIAKONIN RAHEL VON GUNTEN-HAAG

Rahel von Gunten-Haag schloss im Juni 2022 ihre Ausbildung zur Sozialdiakonin ab und arbeitet seit dem 1. August 2022 in unserer Kirchgemeinde. Zunächst mit einem 50%-Pensum, seit 1. Januar 2023 mit 70%. Im Aargau werden auch Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone ordiniert, Rahel von Gunten am 20. August 2023. Gemäss geändertem und seit 1. Januar 2023 geltendem §78 der Kirchenordnung erfüllt sie damit die Voraussetzung für die Wahl durch die Kirchgemeinde. Rahel von Gunten hat sich rasch eingearbeitet und bringt sich engagiert und kompetent ein. Die Kirchenpflege freut sich, der Kirchgemeindeversammlung vom 20. Juni 2023 Rahel von Gunten-Haag mit einem Pensum von 70% zur Wahl vorzuschlagen.

IMPRESSUM

«BruggeWind» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch www.refbrugg.ch www.ref-windisch.ch

Redaktion: Nathalie Rossi, Barbara Stüssi-Lauterburg, Anne-Christine Rechsteiner, Samuel Rechsteiner

Auflage: 3400 Exemplare Druck: Tamedia AG, 8021 Zürich

Reformierte Kirche Brugg

Pfarramt: Sophie Glatthard, 079 387 39 31, s.glatthard@refbrugg.ch
Rolf Zaugg, 056 451 11 44, r.zaugg@refbrugg.ch

Sekretariat : Anne-Christine Rechsteiner
Verwaltung: Hansjörg Lüscher
Museumstrasse 2
056 441 11 76, info@refbrugg.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag bis Freitag
08.30 - 11.30 Uhr
13.30 - 15.30 Uhr

Mitglieder Kirchenpflege
Trudy Walter (Präsidentin)
Ruedi Fuchslin
Marianne Keller
Martina Meinecke
Helene Pfister
Marianne Rudolf
Daniela Schwarz
Christian Weiser
Ueli Wittwer



AMTSWOCHEN	
ab 1. Mai bis 14. Mai	Pfr. Rolf Zaugg
ab 15. Mai bis 28. Mai	Pfrn. Sophie Glatthard

GOTTESDIENSTE	
So 7. Mai 10.00 Uhr	Stadtkirche Laiengottesdienst mit Pfr. Rolf Zaugg, Details siehe Seite 1, anschliessend um 11.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung
So 14. Mai 10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst mit Pfr. Rolf Zaugg
Do 18. Mai 10.00 Uhr	Stadtkirche Abendmahlsgottesdienst zu Auffahrt mit Pfrn. Sophie Glatthard
So 21. Mai 10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthard
Fr 26. Mai 18.15 Uhr	Stadtkirche Andacht zum Monatsende mit Pfrn. Sophie Glatthard
So 28. Mai 10.00 Uhr	Stadtkirche Abendmahlsgottesdienst zu Pfingsten mit Pfr. Rolf Zaugg, Details Seite 4

IMMER WIEDER		
	Jeden Montag 06.00 - 06.30 Uhr	Meditatives Sitzen Stadtkirche Kontakt: Ruth Liechti, 056 442 59 76
	Dienstag, 2. Mai 19.00 Uhr	GV und geselliges Beisammensein Kontakt: Gaudenz Tschanner, Chorleiter, 079 755 59 76, g.tschanner@refbrugg.ch
	Montags 9.00-11.00 Uhr Freitags 14.00-16.00 Uhr	Offenes Kirchgemeindehaus Es sind alle herzlich eingeladen. Wir sind da! Kontakt: Désirée Huber, 078 728 88 63 d.huber@refbrugg.ch
	Donnerstag, 11. Mai 14.00 Uhr	Jass- und Spielnachmittag für Senioren Kirchgemeindehaus, Saal Auskunft erteilt Anni Blumer, 056 441 06 85
	Jeden Freitag 18.30 Uhr ausser Schulferien	roundabout Kirchgemeindehaus, Raum UG für junge Frauen von 12 - 20 Jahren Kontakt: Jovana Jankovic, 076 524 43 11
	Jeden Freitag 20.00 Uhr ausser Schulferien	Salsa Kirchgemeindehaus, Raum UG für junge Frauen von 14 - 20 Jahren Kontakt: Jovana Jankovic, 076 524 43 11
	Samstag, 13. Mai 10.00 Uhr	Samstagstreff Pavillon vor dem Kirchgemeindehaus für alle Kinder von 7-10 Jahren Kontakt: Désirée Huber: d.huber@refbrugg.ch

PERLEN - PREDIGTREIHE ZU DEN GLEICHNISSEN JESU

Sonntag, 14. Mai, 10 Uhr in der Stadtkirche:
Augenblick mal!

Jesus hat kaum je gepredigt, stattdessen hat er kleine Geschichten erzählt. Diese sollten seine Zuhörerinnen und Zuhörer zu eigenem Nachdenken anregen. Gut 40 dieser Gleichnisse sind in der Bibel zu finden. In loser Folge werden diese längeren und kürzeren Nachdenk-Geschichten in den Gottesdiensten in diesem Jahr zum Thema. Pfr. R. Zaugg



Über Lukas 11,34-36

OFFENES KIRCHGEMEINDEHAUS



WIR SIND DA!
MONTAG 9 - 11 UHR
FREITAG 14 - 16 UHR
ES SIND ALLE HERZLICH EINGELADEN
ZU KAFFEE, TEE ODER SIRUP

SCHRITTE FÜR DEN FRIEDEN



Donnerstag, 4. Mai 18.00 Uhr, Start bei der katholischen Kirche Brugg,
danach gehen wir gemeinsam zur reformierten Kirche. Bitte eigenes Windlicht mitbringen.
In Europa herrscht Krieg. Das darf, soll, muss nicht sein. Alle sind eingeladen zu »Schritte für den Frieden«: Jung und Alt, unabhängig von parteipolitischem oder konfessionellem Standpunkt.
Leitung: Maria Daetwyler, Rolf Zaugg

KIRCHENDETEKTIVE

Freitag, 26. Mai, 17.00 Uhr vor der Stadtkirche



Wir entdecken die Stadtkirche, schleichen uns durch gespenstische Räume, lösen verzwickte Rätsel, hören spannende Geschichten.
Nur für Kids der 1. bis 4. Klasse! Bitte warm und nicht zu schön anziehen – man kann auch schmutzig werden. Taschenlampe mitnehmen!
Keine Anmeldung notwendig, Treffpunkt vor der Kirche Seite Effingerhof, der Anlass dauert eine Stunde. Fragen beantwortet Pfarrer Rolf Zaugg.



KULTUR AM NACHMITTAG

Mittwoch, 3. Mai, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Anna's Chinderjodelchörli
Das Chinderjodelchörli unter der Leitung von Anna Eisenhut wurde 2015 in Wislikofen gegründet, seit 2018 wird in Wettingen geprobt. Es sind traditionelle Schweizer Jodellieder, aber auch ganz neu komponierte zu hören. Ein herzerfrischender Auftritt von Trachtenkindern erwartet uns!

Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Eintritt frei, Kollekte. Foto zVg



SAMSTAGSTREFF



für alle Kinder von 7-10 Jahren

Liebe Kinder

Hörst du gern Geschichten? Bist du gerne kreativ und spielst gerne? Dann bist du bei uns richtig! Komm zu unserem Samstagstreff!

Wann? Am 13. Mai (Achtung: 27. Mai fällt aus)
Wo? In und rund um die Kirche
Treffpunkt? Beim Pavillon vor dem Eingang zum Kirchgemeindehaus

Daten 2023: 10. und 24. Juni / 26. August / 9. und 23. September / 28. Oktober / 11. und 25. November / 9. Dezember

Wir freuen uns auf Dich!
Regula Anner und Désirée Huber

Kontakt und Informationen:
Désirée Huber: 078 728 88 63, d.huber@refbrugg.ch

MUSIK UM 6

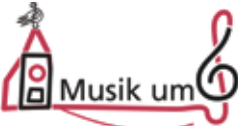
Samstag, 13. Mai, 18.00 Uhr in der Stadtkirche

Soli Deo Gloria

An der Hauptorgel ertönen Werke von Bach, Buxtehude, De Grigny und Schumann.

Gabriele Marinoni, gebürtig aus Como, ist Organist der Kirche St. Anton in Zürich und international gefragt. Zudem hat er die 2021 erschienene CD«Die neue Kuhn Orgel der Tonhalle Zürich» eingespielt.

Foto Elisabeth Klaper





BRUGG

Ein neuer Wind

VON PFR. ROLF ZAUGG

An Pfingsten feiern wir das Wehen des Heiligen Geistes und die Anfänge unserer Kirchen. Beides soll etwas miteinander zu tun haben. Aber bloss was? Diese Pfingsten erinnern wir uns an die Anfänge. Da wehte plötzlich ein ganz frischer Wind, der zum einen erschreckte zum andern Menschen neu zusammenführte.

Der neue Wind wird uns an Pfingsten durch Musik in die Kirche gebracht, die für diesen Raum fremd ist und die Hörgewohnheiten der fleissigen Kirchgängerinnen und Kirchgänger etwas durcheinander bringen wird. Das ist beabsichtigt. Die Brüder Tobias, Samuel und Florian Rechsteiner spielen uns Stücke aus Rock, Jazz, Soul und Funk.

Das wird uns helfen, den Pfingstereignissen auf die Spur zu kommen. Lukas berichtet in der Geschichte der Apostel von einem unerklärlichen Brausen, das die versammelten Jünger erfasst habe. Nun, so ganz unerklärlich wird uns die Musik nicht sein, unterdessen sind wir mit verschiedensten Musikstilen vertraut und es ist auch in unserer Kirche nichts wirklich Neues mehr, wenn da nicht Kirchenmusik aus dem 17. Jahrhundert erklingt.

Aber neue Töne bergen auch die Chance, den Raum und das, was da passiert, neu zu entdecken. Uns ist die Kirche vertraut,

manchmal fast so vertraut, dass sie langweilig und altbacken (ja das Wort gehört auch dazu) erscheint. Ein anderer Musikstil hilft, neu hinzuhören, neu zu denken und Neues zu entdecken.

Pfingsten ist das Fest der Neuentdeckungen. Hier haben die Jünger erfahren, dass Gott da ist, mit ihnen und mit allen anderen auch, die sich wie der Jesus auf ihn einlassen wollen. Diese Gewissheit machte sie fähig, die Botschaft von Jesus weiterzugeben. Seine Geschichten, seine unbedingte Liebe zu allen gingen so nicht vergessen und entfalteten Wirkung. Erst nach dem Tod von Jesus, nach seiner Auferstehung, und nachdem er die Welt wieder verlassen hatte, wurde Jesus bekannt und fand endlich mehr als nur gut ein Dutzend Nachfolgerinnen und Nachfolger.

Eingeläutet wird das Pfingstereignis mit einem Ton. Da kommt Musik aus dem Himmel – so erzählt es Lukas. Und das ist kein Zufall. Musik drückt das aus, was

wir mit Worten nicht fassen können. Musik hilft uns, unsere Gefühle auszudrücken und sie zuzulassen. Musik macht uns frei im Fühlen und Denken. Besonders Musik, die uns nicht so vertraut ist, regt uns an. Was für Musik würde wohl heute vom Himmel klingen, wenn das Pfingstwunder heute geschehen würde?

Eingeladen zum Abendmahlsgottesdienst sind alle: Die, die vertraut sind mit unseren Gottesdiensten. Sie sind zu Hause in der Form des Gottesdienstes und sie wird die weniger vertraute Musik – hoffentlich! – zu neuem Nachdenken anregen.

Eingeladen sind auch die, die schon lange keinen Gottesdienst mehr besucht haben. Sie werden sich in der Musik zu Hause fühlen und sich durch die Jahrhunderte alte und wohl etwas fremde Form – hoffentlich! – zum Nachdenken anregen lassen.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Pfingstfest!

Abendmahlsgottesdienst zu Pfingsten

«Ein neuer Wind»

Sonntag, 28. Mai, 10 Uhr in der Stadtkirche

Mit Tobias Rechsteiner, Gitarre und Gesang
Florian Rechsteiner, Bass
Samuel Rechsteiner, Schlagzeug
und Pfarrer Rolf Zaugg



WINDISCH

Welten

VON BARBARA JAUSLIN

Ideen antworten auf Ideen:
Die rote Welt des nigerianischen Künstlers Emeka Udemba hat die Sechstklässler zur gelben und zur blauen Welt inspiriert.



Bild gelbe Welt:

Eine gelbe Welt, trocken und ausgezehrt. Die verschiedenen Bilder in der Erde sind zerrissen. Mit Wörtern, die rund um die Erde aufgeklebt sind, wird die Problematik dieser Welt aufgezeigt. Elend, Armut, Flucht, Krieg und Krankheit.

Bild blaue Welt:

Blau, grün, üppig, gesegnet stellt sich diese Welt dar. Auf Bildern und in Wörtern wird dies ersichtlich. Besitz, Wohlstand, Reichtum, Geld, Überfluss, Macht und Luxus.

Bild rote Welt:

Hungertuch 2023 des Künstlers Emeka Udemba (*1968)

Ein Spruch über das Hungertuch vom Künstler selber:
«Wir haben nur diese Welt und wenn wir sie nicht richtig behandeln, wird sie uns ins Gesicht springen.»

Im Rahmen des Brot für alle Gottesdienstes haben die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen im Religionsunterricht zwei eigene Hungertücher gestaltet, die auf das Hungertuch 2023 Bezug nehmen.

Ausgestattet mit Farbe und Pinsel, Zeitschriften, Bildern, Scheren und Leimstiften haben sie sich an die Arbeit gemacht und zwei beeindruckende Bilder gestaltet.

Die drei Hungertücher sind im reformierten Kirchgemeindehaus ausgestellt und können vor Ort sehr gerne besichtigt werden.

Seniorenferien auf der Lenzerheide

10. – 16. September 2023



Gemeinschaft – Natur – Erholung – neue Erlebnisse

Eine Woche lang den Alltag zurücklassen, die Schönheit der Natur genießen, Gemeinschaft erleben, gemeinsam essen, Zeit haben für Spaziergänge am Heidsee oder im Eichhörnliwald, besinnliche Momente - das sind unsere Seniorenferien.

Das ****Sunstar Hotel Lenzerheide heisst uns herzlich willkommen.

In der bezaubernden Berglandschaft im Hochtal von Lenzerheide können wir die Seele baumeln lassen, miteinander plaudern und schöne Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternehmen.

Im Preis inbegriffen ist das Frühstücksbuffet, 2-Gang Mittagessen, 3-Gang Abendessen und Tagesausflug.

Wer Lust hat, kann an den von uns für den Nachmittag organisierten Ausflügen teilnehmen.

Wer kommt mit?

Frauen und Männer ab ca. 60 Jahren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen selbstständig sein - Gehbehinderte mit Stöcken oder Rollator, die selbst noch gut zurechtkommen, sollten keine grösseren Probleme haben.

Kosten

Kosten pro Person, inkl. Reise im Car, Tagesausflug und Vollpension:
Einzelzimmer: CHF 1267.-
Doppelzimmer zur Einzelbenutzung: CHF 1447.-
Doppelzimmer pro Person: CHF 1267.-

Die Kosten sollen niemanden davon abhalten, mit uns in die Seniorenferien zu kommen. Die Kirchgemeinde verfügt über einen Sozialfonds, der Menschen finanziell unterstützen kann. Bitte setzen Sie sich mit Pfarrerin Ursina Bezzola in Verbindung.

Annulationskostenversicherung:

Ist Sache der Teilnehmenden.

Leitung:

Pfrn. Ursina Bezzola, Teresina Bandi, Claire Aeberhard,
Pfr. i. R. Martin Keller

ANMELDE TALON

Einsenden bis 25. Mai 2023 an:
Ref. Kirche – Sekretariat,
Dorfstrasse 27, 5210 Windisch

PERSONALIEN

Name/Vorname

Strasse, PLZ/Ort

Geburtsdatum

ÖV-Abos
☐ Keine Vergünstigung
☐ GA ☐ Halbtax

ZIMMERWUNSCH

☐ Einzelzimmer (begrenzte Anzahl)
☐ Doppelzimmer zur Einzelnutzung
☐ Doppelzimmer zusammen mit:

GESUNDHEIT

Name Hausarzt, Telefon

Diätküche? Welche?

Rollator
☐ Ja ☐ Nein

NOTFALLKONTAKT

Name Notfallkontakt

Telefon